

Schulinternes Curriculum: Französisch in der Jahrgangsstufe 6

1. Arbeitsmaterial

À plus ! 1 (Lehrbuch, Folienordner, CD mit Hörtexten, Grammatisches Beiheft, *Carnet d'activités*, weitere zu dem Lehrwerk passende Materialien des Verlags nach Bedarf), Portfolio aus dem *Carnet d'activités*, unterrichtsübliche Dokumentationsmaterialien (Hefte/Hefter etc.).

2. Unterrichtskontingent

4 Stunden pro Woche; dies entspricht unter Berücksichtigung anderer Schultermine aktuell circa 65 Unterrichtsstunden pro Halbjahr

3. Inhalte

Die Inhalte werden in dem schulinternen Curriculum des KHG sehr allgemein formuliert, weil sie lediglich als verbindliche Klammer verstanden werden, an denen die in diesem Curriculum formulierten Kompetenzen erworben werden. Diese Inhalte sind *l'école en France, la famille et les amis, les hobbies, faire les courses, la ville de Lyon*.

4. Angestrebtes Kompetenzniveau

Am Ende des 2. Halbjahrs der Jahrgangsstufe 6 wird insgesamt das Kompetenzniveau A1 angestrebt. Im ersten Halbjahr wird das Erreichen des Niveaus A1 in den Bereichen *Aussprache und Intonation, Hörverstehen, Mündliche Produktion allgemein* angestrebt (vgl. S. 62ff KLP). Durch diese Schwerpunktsetzung soll dem besonderen Stellenwert der produktiven mündlichen Sprachverwendung gemäß KLP (S. 58) von Beginn an Rechnung getragen werden.

5. Leistungsüberprüfung und -bewertung

Die Leistungsüberprüfung und -bewertung orientiert sich am KLP (S. 58-60). Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 werden drei Klassenarbeiten geschrieben, die je nach der Schwerpunktsetzung der Leistungsüberprüfung in einem unterschiedlichen Maße geschlossene, halboffene und offene Aufgabentypen enthalten. Zudem werden kleinere Kontrollen zur Überprüfung der sprachlichen Mittel (Wortschatz, Strukturen, Aussprache, Schriftbild) vorgenommen, um SchülerInnen und LehrerInnen auch kurzfristigere Rückmeldung über die Kompetenzentwicklung in diesem gerade in der Sprachaufbauphase wichtigen Kompetenzbereich zu geben und ggf. gezielte Förderangebote machen zu können. Die Leistungsüberprüfungen werden also gleichzeitig als Mittel der Diagnose verstanden und können so die Grundlage für die individuelle Förderung sein (s. u.).

Die Beurteilungsbereiche „*Schriftliche Leistungen*“ und „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ werden mit gleichem Stellenwert berücksichtigt. Die vier Kompetenzbereiche des KLP (vgl. S. 19) werden dabei angemessen berücksichtigt. In einer Klassenarbeit pro Halbjahr wird unter anderem auch das Hörverstehen abgeprüft.

6. Individuelle Förderung

Grundlage der individuellen Förderung ist nach Ansicht der Fachkonferenz Französisch vor allem eine konsequente Methodenschulung, mit dem Ziel, die SchülerInnen zu zunehmend autonomen Lernern auszubilden. Methoden der Selbstevaluation sind von Beginn an besonders wichtig, etwa durch ein Training im Gebrauch des *Bilan autocorrectif* im CdA. Bei der Korrektur der Klassenarbeiten wird schon in der 6. Klasse auf die Selbstevaluation mit Hilfe eines Fehlerprotokolls hin gearbeitet, die in der 7. Klasse einsetzt. Als erster Schritt in diese Richtung wird zum Ende der 6/1 die Fehlernomenklatur eingeführt. Generell ist die spiralförmige Wiederholung und gleichzeitige Erweiterung des Lernstoffes ein grundlegendes Konstruktionsprinzip des Unterrichts. Weitere Angebote zur individuellen Kompetenzentwicklung im Sinne einer individuellen Förderung sind Plateauphasen mit offenen Unterrichtsformen wie z. B. Stationenlernen, in denen sich jede/r bedarfsorientiert bedienen kann. Des Weiteren werden den SchülerInnen Materialien zur Verfügung gestellt, mit denen sie autonom arbeiten können, wie z. B. Tandembögen, Partnerkarten, etc.

7. Anmerkungen:

Die Vorbereitung auf die DELF-Prüfung geschieht explizit auch im Unterricht. Grundsätzlich können sich gewisse Verzögerungen in einzelnen Lerngruppen ergeben, da die Lage von Ferien, Feiertagen, beweglichen Ferientagen, Klassenfahrten u. a. in einzelnen Gruppen zu größeren Ausfällen führen kann, als in anderen Gruppen.

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Sprechen in Gesprächen	Freies Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Die SchülerInnen... ... reagieren auf einfache Fragen, Aufforderungen im Unterrichtsgespräch und verstehen einfache Erläuterungen. (Entracte 1)</p> <p>...können Informationen aus kurzen, einfachen Hörtexten, die Bezug auf einen bekannten Text oder ein Bild nehmen, verstehen und mit einem <i>vrai/faux</i>-Raster bewerten, ordnen oder in einfachen Sätzen korrigieren. (U2, P & R 1, U3 S2, U4 P & R 1)</p> <p>... können grob den Inhalt eines unbekanntes Textes mit wenig neuem Vokabular wiedergeben, wenn dieser unterstützt von Bildern (Folien) eingebracht wird. (U 2 S3)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können einfache Fragen zum Inhalt und Ablauf des Unterrichts stellen.</p> <p>... können andere Personen begrüßen, sich vorstellen und nach dem Namen und Wohnort des Gegenüber fragen. (U1)</p> <p>... können Fragen stellen, die sich vor allem auf die Aspekte Schule, Familie, Hobbys, Einkauf und Orientierung in Raum und Zeit beziehen. (U2-6)</p> <p>... können in Rollenspielen oder mit Partnerarbeitsmaterialien (Tandem-, Folienbogen, Partnerkarten) einige Gesprächssituationen simulieren (Begrüßung, in der Schule, Einkaufen, Telefongespräch). (U1-6)</p> <p>... können in einfacher Weise ihre Meinung zu Ereignissen äußern, Vorschläge machen und ihre Meinung begründen. (U4, 6)</p> <p>...können über Pläne und Zukünftiges sprechen. (U6)</p>	<p>Die SchülerInnen... ...können in einfacher Weise Auskunft über sich selbst, Gleichaltrige, ihren Schulalltag, ihre Familie und ihre Hobbys geben.</p> <p>... können Bilder zu bekannten Themen frei beschreiben. (U3 App., U4 App.)</p> <p>... können einfache Texte (Gedichte, Lieder) frei vortragen. (Entracte 1)</p>	<p>Die SchülerInnen... ...verstehen einfache schriftliche Aufgabenstellungen.</p> <p>... können in einem neuen Text mit bekanntem Sprachmaterial Informationen finden und mithilfe eines <i>vrai/faux</i>-Rasters bewerten oder in einer Tabelle (z.B. nach Personen) einordnen. (CdA, Aufgaben Bayern)</p> <p>... können E-Mails, einfachen Homepages, Plakaten, Flyern u. ä. grundlegende Informationen entnehmen. (Unité 2/P & R7, 3/3, Unité 6,7)</p> <p>fakultativ: ... verstehen einen längeren neuen Text mit überwiegend bekanntem Sprachmaterial, können ihn in eine BD transformieren. (Entracte 4-5)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können einfache Dialoge zu den Aspekten Schule, Familie und Hobbys, Einkaufen, Orientierung in Zeit und Raum schreiben. (U1 S2, U2 S3, U4 S2, ff)</p> <p>... können E-Mails/kurze informelle Briefe verfassen und darin Auskunft über sich, ihre Familie, Schule und ihre Hobbys geben. (U3 S3)</p> <p>... können einfache Gedichte, z. B. zu Verbformen, einem Phonem oder Wortfeldern schreiben. (U4 S1)</p> <p>fakultativ: ... den Verlauf einer Geschichte mit einigen Konnektoren (<i>d'abord, après, ensuite, enfin</i>) kurz wiedergeben. (Entracte 4-5)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Äußerungen in sehr einfachen, aber authentischen französischen Texten verstehen und auf Deutsch wiedergeben. (U1 S3, U2 S3 nur CdA, U4 S3)</p> <p>... können auf Deutsch vorgegebene inhaltliche Kommunikationsabsichten in individueller Form auf Französisch ausdrücken. (U4 S2)</p>

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Strukturen der Sprache	Schriftbild
	<p>Die SchülerInnen...</p> <p>... erkennen die spezifischen Laute des Französischen, können sie in Diskriminationsübungen voneinander unterscheiden und weitestgehend richtig bilden.</p> <p>... kennen die Lautschrift – gerade auch die neuen Zeichen für die spezifischen Laute des Französischen – und können sie in Laute umsetzen.</p> <p>... erkennen die grundlegenden Intonationsmuster, die Aussage von Frage unterscheiden und wenden sie an.</p> <p>... würden – ggf. auch mit einiger Mühe – von Muttersprachlern verstanden werden, wenn diese den Umgang mit Deutsch sprechenden Personen gewohnt sind.</p>	<p>Die SchülerInnen...</p> <p>... beherrschen einen aktiven Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, an dem <i>discours en classe</i> teilzunehmen.</p> <p>... beherrschen aktiv einen ausreichend großen Wortschatz zur Darstellung der eigenen Person, der Familie und des unmittelbaren Lebensumfelds und zur Bewältigung elementarer Kontaktsituationen (nach einem Ort fragen, Begrüßung, Meinung äußern und Vorschläge machen).</p> <p>... verfügen – vorwiegend rezeptiv – über darüber hinaus gehendes Vokabular, das sie mit Texten kennen gelernt haben.</p> <p>... können Zahlen bis 100 sicher angeben und in kommunikativ sinnvollen Kontexten anwenden.</p>	<p>Die SchülerInnen...</p> <p>... können bejahte und verneinte Fragen stellen und Aussagen machen. Dazu verfügen sie über ein gewisses Repertoire an Verbformen – also die Verben auf -er, auf -dre, auf -ir (Typ <i>sortir</i>), <i>être</i>, <i>avoir</i>, <i>vouloir</i>, <i>pouvoir</i>, <i>mettre</i>, <i>aller</i>, <i>acheter</i>, <i>prendre</i>, <i>dire</i>, <i>venir</i> (U3, U4 S1, U5 S2/3, U6 S2/3)– und über verschiedene Fragestrukturen (Fragepronomen <i>où</i>, <i>qui</i>, <i>combien</i>, <i>pourquoi</i>, <i>quand</i>, <i>jusqu'à quelle heure</i>, Intonationsfrage und <i>est-ce que</i>-Frage) (U2 S1/2, U3 S3, U4 S1, U5 S1, U6).</p> <p>... können Besitzverhältnisse korrekt ausdrücken (<i>déterminants possessifs</i>) (U3 S1, U4 S2).</p> <p>... können einfache Aussagen in der Form S-V-O mit einfachen Konnektoren (<i>ou</i>, <i>et</i>, <i>mais</i>, <i>d'abord</i>, <i>après</i>, <i>ensuite</i>, <i>enfin</i>) verbinden und einfache Nebensätze bilden (mit <i>parce que</i>, <i>quand</i>).</p> <p>... können sicher über bestimmte Mengen Auskunft geben (Zahlen bis 100, Mengenangaben, „Nullmenge“) (U5).</p> <p>... können zukünftige Ereignisse mit dem <i>futur composé</i> beschreiben. (U6 S3)</p>	<p>Die SchülerInnen...</p> <p>... kennen die grundlegenden Laut-Buchstabenverbindungen und können auch kürzere unbekannte Lexeme zunehmend sicher richtig aussprechen.</p> <p>... kennen die orthographischen Sonderzeichen des Französischen (<i>accents</i>, <i>cédille</i>) und können sie sicher einem Lautwert zuordnen.</p> <p>... kennen die wichtigsten Regeln der Groß- und Kleinschreibung.</p>

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte und Haltungen	Handeln in Begegnungssituationen
	<p>Die SchülerInnen... ... können ihre Lebenswelt mit der Lebenswelt französischer Schüler auf der Basis eines grundlegenden Orientierungswissens vergleichen, welches sich vor allem auf die persönliche Lebensgestaltung (Freunde, Familie etc.) und die Ausbildung (Besonderheiten des Schulalltags, z.B. das CDI, die Zählweise der Klassen etc.) bezieht. (U4, U6)</p> <p>... kennen einige Elemente des gesellschaftlichen Lebens in Frankreich, z. B. Bedeutung der BD, die <i>Galette des Rois</i>, französische Musikgruppen (<i>Louise Attaque, Stereophonics</i>).</p> <p>... lernen eine französische Großstadt (Lyon) mit ihren Besonderheiten (z. B. <i>Guignol</i>), Persönlichkeiten etc. kennen. (U7)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... wissen, dass es in ihrer Lebenswelt vielfältige Spuren frankophoner Kulturen gibt (Lehnwörter, Alltagswaren, Symbole, bekannte Sportler und Musiker) und interessieren sich für die Lebenswelten in frankophonen Kulturen.</p> <p>... sind durch den Vergleich mit der eigenen Lebenswelt in der Lage, ein erstes interkulturelles Verständnis der Lebenswelt französischer Gleichaltriger zu entwickeln.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können unter Beachtung der Umgangsformen Kontakt aufnehmen und sind in einigen elementaren Kontaktsituationen (Informationen zur Person geben, Wünsche äußern, rudimentäre Bewertung abgeben) in frankophonen Ländern grundsätzlich sprachlich handlungsfähig.</p>

Methodische Kompetenzen	Hör(seh-)verstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Die SchülerInnen...</p> <p>... wissen, dass sie beim Versuch, etwas zu verstehen auf Vorwissen zurückgreifen können, etwa in Form von Weltwissen, von Wissen aus der Muttersprache oder aus einer anderen Sprache und können bei der selbstständigen Textrezeption mit einem <i>Fiche de vocabulaire</i> die Wörter ausfindig machen, die sie sich selbst erschließen können.</p> <p>... können sehr einfache authentische Texte (Werbeflyer und Plakate) aufgrund ihres Vorwissens verstehen.</p> <p>... können einfache Aufgabenformate zum selektiven Hören bzw. Lesen lösen, indem sie Informationen mit einem <i>vrai/faux</i>-Raster bewerten, bzw. ordnen oder in einfachen Sätzen korrigieren.</p> <p>... können einfache Hör-/Hör-Seh- und Lesetexte unter einer globalen Fragestellung erfolgreich bearbeiten und sich dabei Stichwortnotizen anlegen.</p> <p>... können bei einfachen Lesetexten gezielt Schlüsselwörter identifizieren.</p> <p>... wissen, wie sie bei der Rezeption eines (Hör-)Textes grundsätzlich vorgehen.</p>	<p>Die SchülerInnen...</p> <p>... können eigene und fremde Texte auf Fehler überprüfen und überarbeiten.</p> <p>... können Informationen (persönliche Daten, Wörter, Formen etc.) auf Französisch buchstabieren.</p> <p>... kennen die Fehlernomenklatur und können ihre Fehler so einer Gruppe von Fehlern zuordnen, um Fehlerschwerpunkte erkennen (und bearbeiten) zu können.</p> <p>... können Arbeitsergebnisse in Form einfacher Sätze darstellen.</p> <p>... kennen einige einfache Methoden der Sammlung sprachlichen Materials zur Vorbereitung schriftlicher oder mündlicher Sprachproduktion (<i>filet de mots, tableau, etc.</i>) und können aus diesen Sammlungen einfacher Satzbausteine einfache Dialoge erstellen, die sie auch memorisieren und größtenteils frei vortragen.</p> <p>... können einfachste Gedichte oder Abzählreime fortschreiben.</p>	<p>Die SchülerInnen...</p> <p>... können aus einfachen – auch authentischen – Texten wesentliche Informationen herausfinden und sehr einfache Texte hinsichtlich der Form (in eine BD) und hinsichtlich der Perspektive (<i>je – tu</i>) umformen.</p>	<p>Die SchülerInnen...</p> <p>... wissen, welche Hilfsmittel (Grammatisches Beiheft, <i>Repères, Annexe, Vokabellisten französisch-deutsch, deutsch-französisch</i> im Buch) ihnen zur Verfügung stehen und können diese zunehmend autonom nutzen.</p> <p>... kennen verschiedene Methoden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. zum phonetischen Training (Diskriminationspaare, Reimpaare), 2. zur Wortschatzarbeit (Gegensatzpaare, Wortfelder, Memory, Visualisierung, beispielsweise der Problemstellen bei der Orthografie) und 3. zur Kognitivierung sprachlicher Strukturen (Spiele, Visualisierungen, wie z. B. „Verneinungsburger“ oder „Wortsalat“); sie haben erste Erfahrungen damit gemacht, einige dieser Methoden für sich zu nutzen. <p>... kennen Methoden und Aufgabentypen, mit deren Hilfe sie in Partnerarbeit kooperativ lernen können, um ihre Kompetenzen hinsichtlich der sprachlichen Mittel und der Kommunikation zu trainieren (z.B. Tandembögen, Frage-Antwort-Karten, Rätsel wie <i>Cherche l'intrus</i>,).</p> <p>... sie machen erste Erfahrungen damit, den eigenen Lernfortschritt im Fach Französisch im Sinne einer Selbstevaluation einzuschätzen und zu dokumentieren (Portfolio im CdA). (auch Stationenlernen zum Ende der 6)</p>

Schulinternes Curriculum: Französisch in der Jahrgangsstufe 7

1. Arbeitsmaterial

À plus ! 2 (Lehrbuch, Folienordner, CD mit Hörtexten, Grammatisches Beiheft, *Carnet d'activités*, weitere zu dem Lehrwerk passende Materialien des Verlags nach Bedarf), Portfolio aus dem *Carnet d'activités*, unterrichtsübliche Dokumentationsmaterialien (Hefte/Hefter etc.).

2. Unterrichtskontingent

4 Stunden pro Woche; dies entspricht unter Berücksichtigung anderer Schultermine aktuell circa 65 Unterrichtsstunden pro Halbjahr.

3. Inhalte

Die Inhalte werden in dem schulinternen Curriculum des KHG sehr allgemein formuliert, weil sie lediglich als verbindliche Klammer verstanden werden, an denen die in diesem Curriculum formulierten Kompetenzen erworben werden. Diese Inhalte sind *les copains, la ville de Nantes, les activités, demander le chemin, la violence, les vêtements, la marée noire*.

4. Angestrebtes Kompetenzniveau

Am Ende des 2. Halbjahrs der Jahrgangsstufe 7 wird auf das Kompetenzniveau A2 (vgl. S.62 KLP) hingearbeitet, das zum Ende der Klasse 8 erreicht werden soll. Die SchülerInnen sollen im Bereich der mündlichen Sprachproduktion (vgl. S.65 KLP) lernen, sich in kurzen Abfolgen von einfachen Sätzen zu äußern. Außerdem sollen sie verstärkt zum Schreiben kürzerer zusammenhängender Texte angeleitet werden (vgl. S.67 KLP).

5. Leistungsüberprüfung und -bewertung

Die Leistungsüberprüfung und -bewertung orientiert sich am KLP (S. 58-60). In der Jahrgangsstufe 7 werden drei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben, die je nach der Schwerpunktsetzung der Leistungsüberprüfung in einem unterschiedlichen Maße geschlossene, halboffene und offene Aufgabentypen enthalten. Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens werden entsprechend der jeweiligen Schwerpunkte im Unterricht in die Klassenarbeiten integriert. Die Leistungen der SchülerInnen im Bereich „Sprechen“ werden unterrichtsbegleitend regelmäßig überprüft. Zudem werden punktuell die sprachlichen Mittel (Wortschatz, Strukturen, Aussprache, Schriftbild) überprüft, um SchülerInnen und LehrerInnen auch kurzfristige Rückmeldung über die Kompetenzentwicklung in diesem gerade in der Sprachaufbauphase wichtigen Kompetenzbereich zu geben und ggf. gezielte Förderangebote machen zu können. Die Leistungsüberprüfungen werden also gleichzeitig als Mittel der Diagnose verstanden und können so die Grundlage für die individuelle Förderung sein (s. u.).

Die Beurteilungsbereiche „*Schriftliche Leistungen*“ und „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ werden mit gleichem Stellenwert berücksichtigt. Die vier Kompetenzbereiche des KLP (vgl. S. 19) werden dabei angemessen berücksichtigt.

6. Individuelle Förderung

Grundlage der individuellen Förderung ist nach Ansicht der Fachkonferenz Französisch vor allem eine konsequente Methodenschulung, mit dem Ziel, die SchülerInnen zu zunehmend autonomen Lernern auszubilden. Methoden der Selbstevaluation sind von Beginn an besonders wichtig, etwa durch ein Training im Gebrauch des *Bilan autocorrectif* im CdA. Bei der Korrektur der Klassenarbeiten setzt in der 7. Klasse die Selbstevaluation mit Hilfe eines Fehlerprotokolls ein, nachdem zum Ende der 6/1 die Fehlernomenklatur eingeführt wurde. Generell ist die spiralförmige Wiederholung und gleichzeitige Erweiterung des Lernstoffes ein grundlegendes Konstruktionsprinzip des Unterrichts. Weitere Angebote zur individuellen Kompetenzentwicklung im Sinne einer individuellen Förderung sind Plateauphasen mit offenen Unterrichtsformen wie z. B. Stationenlernen, in denen sich jede/r bedarfsorientiert bedienen kann. Des Weiteren werden den SchülerInnen Materialien zur Verfügung gestellt, mit denen sie autonom arbeiten können, wie z. B. Tandembögen, Partnerkarten, etc.

7. Anmerkungen:

Die Vorbereitung auf die DELF-Prüfung geschieht weiterhin im Unterricht, auch wenn die Teilnahme an der DELF-Prüfung A2 erst zum Ende des 1. Halbjahrs der Klasse 8 angestrebt wird.

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Sprechen in Gesprächen	Freies Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Die SchülerInnen... ... können wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf sowie einfache erklärende Berichte verstehen.</p> <p>... können die verschiedenen Gesprächsteilnehmer identifizieren und das Thema einer Unterhaltung über Themen und Situationen des Alltagslebens von Jugendlichen auf deutsch bzw. in einfachen Sätzen benennen. (U1 S1, P&R 1, U2 S1, U5 S1)</p> <p>... können Hörtexten, die bekannte sprachliche Mittel enthalten und in Standardsprache gesprochen sind (Chansons, Interviews, Personenbeschreibung, Wegbeschreibung), die wesentlichen Aussagen mit Hilfe eines Grille d'écoute, von Bildern oder Fragen entnehmen. (U2 S2, U3 S2, U3 S3, U4 appr, U4 S3, U6 S3)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Fragen zum Unterrichtsablauf stellen sowie Auskünfte und Rückmeldung geben (U6 S2)</p> <p>... können nach entsprechender sprachlicher Vorbereitung einfache Kommunikationssituationen des Alltags (Planung von Freizeitaktivitäten, Diskussionen mit den Eltern) in Rollenspielen darstellen. (U3 S3, U4 S3, U5)</p> <p>... können in kleinen Dialogen Vorschläge machen, ihre Meinung (Gefallen und Missfallen) über geplanten Aktivitäten, nötige Vorgehensweisen oder Kleidung äußern und passende Argumente anführen. (U1 S1, U3 S2, U4 S1, U4 S3, U5 S1-3)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können mit visueller Unterstützung bzw. mit Hilfe von Notizen Arbeitsergebnisse vortragen</p> <p>... können zusammenhängend über sich und für sie relevante Themen sprechen. (U1, U2)</p> <p>... können anhand von Stichpunkten oder durch Fragen geleitet wichtige Aussagen von Texten oder Bildern in einfacher Form wiedergeben. (U1 S3, U2 S2, U3 S2, U4 S1)</p> <p>... können Gedichte, Chansons und kurze Geschichten sinngestaltend vortragen. (U1 CDA, U4 appr)</p> <p>... können ihre Meinung in einfacher Form äußern. (U4 S3, U5 S1+2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können ausführlichere Arbeitsanleitungen sowie Tafelbilder mit Unterrichtsergebnissen verstehen.</p> <p>... können einfacheren kürzeren Broschüren und Prospekten sowie kurzen Briefen oder E-mails bedeutende Informationen entnehmen. (U1 S2, U2 S3, U3 S3, U4 S3, U5 S2)</p> <p>... können einfache Gedichte, Chansons sowie adaptierte Erzähltexte und Dialoge verstehen. (U3 S2, U5 S3, U6 S1+2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Lern- und Arbeitsprozesse mit eigenen Notizen begleiten und gemeinsam erarbeitete Lernergebnisse schriftlich festhalten ... können persönliche Briefe, E-Mails und SMS in einfacher Form nach Vorgaben verfassen. (U1 S2, P&R 4) ... können einfache kurze Texte über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse oder Erlebnisse verfassen. (U4 S1, U2 S3) ... in kurzen Texten ihre Meinungen bzw. Einstellungen darstellen. (U4 S3, U5 S2+3) ... können wichtige Informationen zum Thema, zu Personen, zum Ort und zur Zeit aus Texten in kurzer Form wiedergeben. (U1 S3, U2 S2, U6 S1) ... können anhand von Modelltexten einfache Gedichte, Geschichten, Chansontexte und Rollenspiele schreiben. (U1 S3, U4 S2, U6 S1+2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können grundlegende Informationen von einfachen Äußerungen in der jeweils anderen Sprache vermitteln. (U5 S1)</p> <p>... können in ausführlicherer Form Informationen aus kürzeren französischen Aushängen, Broschüren oder Programmen auf deutsch wiedergeben. (CdA U5 S2, US p.113)</p>

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Strukturen der Sprache	Schriftbild
	<p>Die SchülerInnen... ... können sich grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster der Alltagskommunikation zu nutze machen und Texte sinngestaltend laut vortragen.</p> <p>... sind auch in der Lage diese Aussprache- und Intonationsmuster in Gesprächen anzuwenden.</p> <p>... können die Lautschrift als Hilfe für die korrekte Aussprache unbekannter Wörter nutzen.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... verfügen über einen erweiterten aktiven Wortschatz für den <i>discours en classe</i>. <p>(p.142)</p> <p>... beherrschen einen erweiterten Wortschatz, der ihnen die Kommunikation in alltäglichen, das Leben von Jugendlichen betreffende Situationen ermöglicht, z.B. über sich und seine Familie und Freunde sprechen (U1, U4, U5), seine Meinung äußern (U1 S2, U4 S3, U5), einen Tagesablauf schildern (U2 S2), sich bedanken und verabschieden (U2 S3).</p> <p>... verfügen im Bereich des interkulturellen Lernens über einen erweiterten Wortschatz, sodass sie sich mit frankophonen Sprechern z.B. über Städte/Regionen unterhalten (U2 S1, U6), im Ausland nach dem Weg fragen (U3 S2), Einkaufsgespräche führen (U5) oder sich nach dem Wetter erkundigen können (U2 S3, U6 S1).</p> </p>	<p>Die SchülerInnen... ... können über Ereignisse in der Vergangenheit sprechen und kennen das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> und <i>être</i> und das <i>imparfait</i> sowie ihre grundsätzliche Funktion. (U2, U6 S2/3)</p> <p>... können selbstformulierte Texte mit Hilfe der wichtigsten <i>charnières</i> gliedern und strukturieren. (U2, U4, U6)</p> <p>... können Verbote/Erlaubnisse, Aufforderungen/Bitten, Wünsche /Erwartungen und Verpflichtungen formulieren, indem sie den <i>impératif</i> (auch unregelmäßige Formen) sowie Infinitivkonstruktionen (<i>il faut faire / on pourrait faire</i>) anwenden. (U1 S1, U3 S3, U4 S1+2, U5 S3)</p> <p>... können Informationen in der direkten und in der indirekten Rede (im Präsens) wiedergeben. (U1 S1)</p> <p>... verfügen über ein erweitertes Repertoire an Verbformen: Verben auf -ir (Typ <i>sortir</i>, Typ <i>ouvrir</i>, Typ <i>réagir</i>), <i>écrire</i>, <i>lire</i>, <i>voir</i>, <i>devoir</i>, <i>connaître</i>, <i>savoir</i>, <i>plaire</i>, <i>recevoir</i>, <i>rire</i> und die reflexiven Verben.</p> <p>... können auf bestimmte Dinge hinweisen (Demonstrativbegleiter). (U1 S3)</p> <p>... können Sätze verbinden, indem sie Relativsätze mit <i>qui</i>, <i>que</i> und <i>où</i> bilden. (U3 S2/3)</p> <p>... verfügen über weitere Möglichkeiten Fragen zu stellen (mit <i>quel</i>, als Inversionsfrage bzw. mit den Fragepronomen <i>qui</i> und <i>que</i> +Präposition). (U3 S1, U4 S3, U6 S1)</p> <p>... können die direkten und die indirekten Objektpronomen sinnvoll im Satz anwenden. (U4 Appr./S1)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... sind in der Lage, weitgehend korrekt zu schreiben, indem sie die Kenntnis von grammatischen und lexikalischen Strukturen sowie die Regeln einer normgerechten Orthographie nutzen.</p> <p>... können grundlegende Schrift-Lautkombinationen für eine regelgerechte Schreibung nutzen.</p>

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte und Haltungen	Handeln in Begegnungssituationen
	<p>Die SchülerInnen... ... verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Frankreich und können darauf basierend Gemeinsamkeiten und auffällige Unterschiede im Alltagsleben erkennen und sich darüber äußern, dies betrifft Aspekte der persönlichen Lebensgestaltung, z.B. französisches Frühstück (U3 S1) sowie die Schule (U4 S2+3).</p> <p>... lernen weitere Aspekte des gesellschaftlichen Lebens in Frankreich kennen, wie z.B. das Zurechtfinden am Bahnhof und im Straßenverkehr. (U3)</p> <p>... kennen Persönlichkeiten Frankreichs, so z.B. Jules Verne. (Entracte 2+3)</p> <p>... lernen eine weitere französische Stadt (Nantes) mit ihren Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten und Persönlichkeiten kennen. (U2)</p> <p>... lernen die <i>Bretagne</i> als eine Region Frankreichs sowie ihre Probleme (<i>la marée noire</i>) kennen. (U6)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... entwickeln ein Gefühl dafür im Umgang mit Menschen die Besonderheiten der eigenen Lebenswelt zu erkennen und Parallelen in der französischen Lebenswelt zu finden.</p> <p>... lernen Unterschiede in der frankophonen Lebenswelt kennen und sind in der Lage ihnen mit Toleranz entgegenzutreten.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können kulturspezifische Verhaltensweisen in Begegnungssituationen anwenden.</p> <p>... können sich mit frankophonen Jugendlichen über sich selbst, ihre Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen und über wesentliche Aspekte ihrer Lebenswelt (Familie, Freunde, Wohnort, Schule) austauschen.</p>

Methodische Kompetenzen	Hör(seh-)verstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Die SchülerInnen... ... können die Bedeutung von neuen Wörtern mit Hilfe der Muttersprache, ggf. der Herkunftssprache bzw. der Fremdsprache, ihres Allgemeinwissens oder aus dem Kontext erschließen. (z.B. U2 S3)</p> <p>... können bei aufgabengeleiteten (vrai ou faux, Multiple-choice-Fragen o.ä.) Lese-, Hör- bzw. Hör-(Seh)texten Techniken der detaillierten, selektiven und globalen Informationsentnahme anwenden. (U1 S1, U2 S1, U3 S3, U4 appr., U5 S1, U6 S1/3)</p> <p>... können Texte bearbeiten, indem sie z.B. Schlüsselwörter markieren, Texte unterteilen und Zwischenüberschriften formulieren oder Inhalte in anderer Form darstellen. (U2 appr., U3 S1, U4 S2)</p> <p>... können wichtige Informationen aus Texten in vorgegebenen Auswertungsrastern wie z.B. Tabellen oder Mindmaps notieren. (U4 S3)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Verständnisprobleme lösen, indem sie Fragen stellen oder andere Kompensationstechniken nutzen.</p> <p>... können ihre Gedanken für die mündliche oder schriftliche Produktion in Form von Stichpunkten, Mindmaps oder Tabelle vorstrukturieren.</p> <p>... können Arbeitsergebnisse in strukturierter Form festhalten und anschaulich darstellen.</p> <p>... können mündliche oder schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion nutzen, indem sie diese ausschmücken, Elemente ersetzen oder abändern.</p> <p>... können Satzverbindungen (<i>charnières</i>) nutzen, um Textteile zu verbinden und Texten eine Struktur zu geben.</p> <p>... kennen Strategien, um eigene Texte sprachlich und inhaltlich zu überarbeiten.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Thema, Handlungsverlauf Personen, einfachere sprachliche Besonderheiten (Umgangssprache) aus fiktionalen Texten herausarbeiten.</p> <p>... können Textarten wie Werbetexte, Annoncen, Gebrauchsanweisungen oder Wetterbericht erkennen und deren Layout und Struktur beschreiben.</p> <p>... können Texte ergänzen, zu Ende schreiben oder hinsichtlich der Perspektive oder Textform umgestalten.</p> <p>... können Texte szenisch umsetzen.</p> <p>... können unter Anleitung das Internet für aufgabenbezogene Recherchen, als Übungsmöglichkeit und für grenzüberschreitende Kommunikation nutzen.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können das Französische mit entsprechenden Hilfen phasenweise als Arbeitssprache verwenden. ... können ihren Wortschatz in Form von Wortfeldern strukturieren. (z.B. <i>zu la ville, l'échange, le sport, la violence, les vêtements, la mer</i>) ... können bei der Erarbeitung neuer Grammatikthemen Beispiele sammeln, Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken, ordnen und Regeln formulieren. ... können mit den Vokabelanhängen hinten im Lehrbuch sowie mit zweisprachigen Wörterbüchern umgehen. ... können im Unterricht erstellte Schaubilder und das Grammatische Beiheft zum Nachschlagen und Lernen nutzen. ... können Texte für das eigene Lernen nutzen, indem sie nützliche Wörter oder idiomatische Wendungen herausfiltern. ... können phasenweise selbstständig mit dem Partner oder in Gruppen arbeiten, indem sie sich selbst Arbeitsziele setzen, Material beschaffen und ihre Ergebnisse präsentieren. ... können kleine Projekte durchführen und ihre Ergebnisse in Form von Postern präsentieren. ... können eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten. ... können eigene Lernfortschritte anhand des <i>Petit portfolio de français</i> im <i>Carnet d'activités</i> und der <i>Portfolio</i>-Aufgaben im Buch festhalten und einschätzen.</p>

Schulinternes Curriculum: Französisch in der Jahrgangsstufe 8 (F6)

1. Arbeitsmaterial

À plus ! 3 (Lehrbuch, Folienordner, CD mit Hörtexten, Grammatisches Beiheft, *Carnet d'activités*, weitere zu dem Lehrwerk passende Materialien des Verlags nach Bedarf), Portfolio aus dem *Carnet d'activités*, unterrichtsübliche Dokumentationsmaterialien (Hefte/Hefter etc.).

2. Unterrichtskontingent

4 Stunden pro Woche; dies entspricht unter Berücksichtigung anderer Schultermine aktuell circa 65 Unterrichtsstunden pro Halbjahr.

3. Inhalte

Die Inhalte werden im schulinternen Curriculum des KHG sehr allgemein formuliert, weil sie lediglich als verbindliche Klammer verstanden werden, an denen die in diesem Curriculum formulierten Kompetenzen erworben werden. Diese Inhalte sind *la ville de Paris, l'échange, la vie quotidienne (nourriture, activités, amitiés), les médias (TV, film, livres), l'école en France, le Québec*.

4. Angestrebtes Kompetenzniveau

Am Ende des 2. Halbjahrs der Jahrgangsstufe 8 soll in allen Bereichen das Kompetenzniveau A 2 erreicht werden (vgl. S.62 KLP). Darüber hinaus sollen in den rezeptiven Kompetenzen auch schon Anteile von B1 erworben werden (vgl. S.63/65 KLP). Die SchülerInnen sollen im Bereich der mündliche Sprachproduktion an einfachen Gesprächen teilnehmen können und kurze Vorträge halten können. Außerdem sollen sie verstärkt längere zusammenhängende Texte – auch in der Vergangenheit – schreiben (vgl. S.67 KLP).

5. Leistungsüberprüfung und -bewertung

Die Leistungsüberprüfung und -bewertung orientiert sich am KLP (S. 58-60). In der Jahrgangsstufe 8 werden drei Klassenarbeiten im 1. Halbjahr und zwei Klassenarbeiten im 2. Halbjahr geschrieben, die je nach der Schwerpunktsetzung der Leistungsüberprüfung in einem unterschiedlichen Maße geschlossene, halboffene und offene Aufgabentypen enthalten, wobei der Anteil offener Aufgaben überwiegen sollte. Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens werden entsprechend der jeweiligen Schwerpunkte im Unterricht in die Klassenarbeiten integriert. Die Leistungen der SchülerInnen im Bereich „Sprechen“ werden unterrichtsbegleitend regelmäßig überprüft. Zudem werden punktuell die sprachlichen Mittel (Wortschatz, Strukturen, Aussprache, Schriftbild) überprüft, um SchülerInnen und LehrerInnen auch kurzfristige Rückmeldung über die Kompetenzentwicklung in diesem gerade in der Sprachaufbauphase wichtigen Kompetenzbereich zu geben und ggf. gezielte Förderangebote machen zu können. Die Leistungsüberprüfungen werden also gleichzeitig als Mittel der Diagnose verstanden und können so die Grundlage für die individuelle Förderung sein (s. u.).

Die Beurteilungsbereiche „*Schriftliche Leistungen*“ und „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ werden mit gleichem Stellenwert berücksichtigt. Die vier Kompetenzbereiche des KLP (vgl. S. 19) werden dabei angemessen berücksichtigt.

6. Individuelle Förderung

Grundlage der individuellen Förderung ist nach Ansicht der Fachkonferenz Französisch vor allem eine konsequente Methodenschulung, mit dem Ziel, die SchülerInnen zu zunehmend autonomen Lernern auszubilden. Methoden der Selbstevaluation sind von Beginn an besonders wichtig, etwa durch ein Training im Gebrauch des *Bilan autocorrectif* im CdA. Bei der Korrektur der Klassenarbeiten wird in der 8. Klasse die Selbstevaluation mit Hilfe eines Fehlerprotokolls fortgeführt. Generell ist die spiralförmige Wiederholung und gleichzeitige Erweiterung des Lernstoffes ein grundlegendes Konstruktionsprinzip des Unterrichts. Weitere Angebote zur individuellen Kompetenzentwicklung im Sinne einer individuellen Förderung sind Plateauphasen mit offenen Unterrichtsformen wie z. B. Stationenlernen, in denen sich jede/r bedarfsorientiert bedienen kann. Des Weiteren werden den SchülerInnen Materialien zur Verfügung gestellt, mit denen sie autonom arbeiten können, wie z. B. Tandembögen, Partnerkarten, etc.

7. Anmerkungen:

In dieser Jahrgangsstufe wird den SchülerInnen die Teilnahme an den DELFL-Prüfungen (Niveau A 2) im Winter – also ungefähr zum Halbjahr – angeboten. Die Vorbereitung auf die DELFL-Prüfung geschieht im Unterricht und in einer DELFL-AG, die 8 Wochen vor den Prüfungen einsetzt und noch einmal gezielt auf die Aufgabenstellungen der DELFL-Prüfung vorbereitet. Zusätzlich wird den SchülerInnen auch die Teilnahme an dem Austausch mit unserer Partnerschule, dem Collège Sainte Thérèse in Maisons-Alfort, angeboten.

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Sprechen in Gesprächen	Freies Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Die SchülerInnen... ... können wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf sowie einfache erklärende Berichte verstehen.</p> <p>... können das Thema einer Unterhaltung und die wichtigsten Aussagen verstehen und die gesammelten Informationen den Sprechern zuordnen. (U1 App., U2 S1, U4 S2)</p> <p>... können klar formulierten, in Standardsprache gesprochenen Hör- und Hör-Sehtexten (Videoclips, Chansons, Interviews, Personenbeschreibungen, Wegbeschreibungen), die wesentlichen Aussagen mit Hilfe einer <i>Grille d'écoute</i> oder ähnlichen vorstrukturierenden Materialien entnehmen. (U1 S1, Entreacte 3, U4 S2, U5 S2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Fragen zum Unterrichtsablauf stellen sowie Auskünfte und Rückmeldung geben.</p> <p>... bewältigen Kommunikationssituationen des Alltags (Orientierung in einer Großstadt, Vorschläge machen und diskutieren, über Freundschaft reden, über Medien/Schule reden, Pläne besprechen) in Rollenspielen, Interviews und direkten Begegnungen. (U1, U3 S2-3, U4, U5)</p> <p>... können spontan an einfachen Gesprächen teilnehmen, in denen es um für ihre Lebenswelt relevante Themen wie Freundschaft (Probleme, Ratschläge, Pläne), Freizeit (Orientierung, Mediennutzung) und Alltag (Schule, Tagesablauf, Essen geht. (U1 S2-3, U3 S2-3, U4, U5)</p> <p>... können ihre Meinung zu Ereignissen äußern und begründen, durch Vergleiche abwägen, Vorschläge und Pläne machen und reale Bedingungen formulieren. (U3 S2, U4 S1, U5 S1-2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können mit visueller Unterstützung bzw. mit Hilfe von Notizen Arbeitsergebnisse vortragen. (U4 S2, U5 App.)</p> <p>... können zusammenhängend über sich und andere Personen oder aber auch über für sie relevante Themen Auskunft geben. (U1 App., U3 S1-2, U4, U5 App., U6 S2)</p> <p>... können anhand von Stichpunkten oder durch Fragen geleitet wichtige Aussagen von Texten oder Bildern in einfacher Form wiedergeben. (U2, U4)</p> <p>... können den Inhalt verschiedener Medien (Gedichte, Chansons, Filmsequenzen) in einfacher Form wiedergeben und/oder vortragen. (Entreacte 1, U2, Entreacte 3, U4 S1-2)</p> <p>... können ihre Meinung in einfacher Form äußern und begründen. (U1 S2-3, U4 S1)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können ausführlichere Arbeitsanleitungen sowie Tafelbilder mit Unterrichtsergebnissen verstehen.</p> <p>... können einfachere authentische Sachtexte wie z. B. Broschüren, Prospekte, Briefe/ E-Mails zu für sie relevanten Themenbereichen lesen und ihnen Informationen entnehmen. (P & R 1, U1 App., U3 S1, U4, U5 S1, U6 S2)</p> <p>... können einfache Gedichte, Chansons und länger adaptierte Erzähltexte oder szenisch umgesetzte Texte verstehen. (U2, U3 S2, Entreacte 3, U4)</p> <p>fakultativ: ... verstehen eine adaptierte Ganzschrift und können mit einem vorgegebenen Raster über den Inhalt informieren. (U4, Lektüren)</p> <p>... verstehen ein stark adaptiertes Theaterstück. (UR: <i>Quasimodo</i>)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Lern- und Arbeitsprozesse mit eigenen Notizen begleiten und gemeinsam erarbeitete Lernergebnisse schriftlich festhalten. (P & R 1)</p> <p>... können persönliche Texte wie Briefe, E-Mails, SMS, in einfacher Form verfassen. (U1 App., U2, U3 S1-2)</p> <p>... können verschiedene Medien (Bücher, Filme, Radiosendungen, Chansons, ...) bewerten und dabei ihren Inhalt kurz wiedergeben. (U4)</p> <p>... können in kurzen Texten ihre Meinungen bzw. Einstellung zu für sie relevanten Themen darstellen. (U1 S2, U3 S2, U4, U5)</p> <p>... können einfache Texte anhand von Modelltexten (Geschichten, Chansons, ...) weiter- oder perspektivisch umschreiben. (U2, U4)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können im Rollenspiel und in echten Begegnungssituationen die wesentliche Informationen von einer Sprache in die andere transferieren. (U3 S1-Tandembogen CdA, U5 S2 – Tandembogen CdA)</p>

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Strukturen der Sprache	Schriftbild
	<p>Die SchülerInnen... ... können die in der Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster beim Vortragen von Texten anwenden und Texte sinngestaltend laut vortragen.</p> <p>... sind in der Lage diese Aussprache- und Intonationsmuster in freien Gesprächen anzuwenden.</p> <p>... beherrschen die Lautschrift als Hilfe für die korrekte Aussprache unbekannter Wörter.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... verfügen über einen erweiterten aktiven Wortschatz für den <i>discours en classe</i>.</p> <p>... beherrschen einen einfachen Wortschatz auf der Meta-Ebene, der ihnen die Diskussion über Texte und andere Medien und die Erschließung und Besprechung sprachlicher Phänomene ermöglicht.</p> <p>... beherrschen einen erweiterten Wortschatz zu den für sie relevanten Themen des Alltags (Identität/Wünsche/Pläne, Freundschaft, Aktivitäten/Interessen, Familie, Essen/Trinken, Orientierung in Zeit und Raum, Meinungsäußerung und Begründung, Aufstellen von Hypothesen, Darstellung zeitlicher und einfacher logischer Zusammenhänge).</p> <p>... verfügen über Redemittel, um auf der Basis ihres grundlegenden Orientierungswissens über die Zielkultur interkulturell handlungsfähig zu sein.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Informationen in der direkten und indirekten Rede / Frage wiedergeben. ... können über Ereignisse in der Vergangenheit sprechen, diese logisch miteinander verknüpfen, das <i>passé composé</i> und das <i>imparfait</i> ihrer Funktion entsprechend grundsätzlich richtig einsetzen und Gleich- sowie auch Vorzeitigkeit mit <i>venir de faire qc, être en train de faire qc, après avoir fait qc.</i> ausdrücken. (U2, U3)</p> <p>... können über erwartete Ereignisse in der Zukunft reden (<i>futur</i>) und dabei auch Hypothesen mit realen Bedingungen verknüpfen. ... können Eigenschaften uneingeschränkt miteinander vergleichen, indem sie Adjektive und Adverbien steigern. (U1 S1-3)</p> <p>... können Verbote/Erlaubnisse, Aufforderungen/Bitten, Wünsche / Erwartungen / Notwendigkeiten und Verpflichtungen sowohl an sich selbst (<i>infinitif</i>) als auch an andere richten (<i>impératif</i> und <i>subjonctif</i>).</p> <p>... können schriftlichen und mündlichen Texten zunehmend Kohärenz geben durch den Einsatz von <i>charnières</i> und die Erhöhung der Deixis beim Einsatz von Pronomen (Subjekt, Objekte, Relativsätze, Ergänzungen mit <i>à/de</i>).</p> <p>... verfügen über ein größeres Repertoire an Verbformen: Verben auf <i>-ir</i>, auf <i>-dre</i>, auf <i>-er</i>, reflexive Verben <i>acheter, aller, avoir, battre, boire, connaître, construire, courir, croire, devoir, dire, écrire, envoyer, être, lire, mettre, prendre, pouvoir, recevoir, rire, savoir, venir, vivre, voir, vouloir</i>.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... sind in der Lage unter Rückgriff auf ihr Wissen über grammatische und lexikalische Strukturen weitestgehend korrekt zu schreiben.</p> <p>... kennen die im Französischen gängigen Schrift-Lautkombinationen und nutzen dieses Wissen für eine regelgerechte Schreibung.</p>

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte und Haltungen	Handeln in Begegnungssituationen
	<p>Die SchülerInnen... ... verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen über die Zielkultur und können ausgewählte Aspekte der persönlichen Lebensgestaltung Jugendlicher beider Kulturen vergleichen: Familiensituation und Probleme; Schule, Bildung und Lebensperspektiven; Freundschaft und Probleme; Ernährung, Medien (Film, Buch, Internet) und ihre Rolle. (U2, U3 S1-3, U4, U5 App.)</p> <p>... lernen weitere Elemente des gesellschaftlichen Lebens in Frankreich kennen, z. B. Filme und Literatur, Filmschauspieler und Regisseure, das Fernsehprogramm, einige BD's, Weihnachten in Frankreich (<i>dinde, bûche</i>), französische Musiker (<i>Chedid</i>). (U3 S1, U4)</p> <p>... verfügen über Orientierungswissen in der französischen Hauptstadt Paris mit einigen ihrer Besonderheiten (z. B. <i>métro, monuments, Paris Plage, l'Opéra</i>) und können dieses ggf. auch im Rahmen eines Besuches (z. B. Austausch) anwenden. (U1 S2/3)</p> <p>... wissen etwas über nichtfranzösische Frankophonie (<i>Québec, Afrique</i>) und haben eine grobe Vorstellung über Lebenswege (<i>Afrique</i>) und Geschichte (<i>Québec</i>). (U6)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... sind in der Lage und bereit im Umgang mit Menschen und Medien die Besonderheiten der eigenen Lebenswelt zu erkennen und sowohl Parallelen als auch Unterschiede zu der französischen/frankophonen Lebenswelt zu erkennen und zu thematisieren.</p> <p>... lernen Aspekte der multiethnischen frankophonen Lebenswelt kennen (<i>Québec, Afrique</i>) und sind in der Lage ihnen mit Toleranz zu begegnen.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können ein grundlegendes Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen der Zielkultur in einer Begegnungssituation anwenden.</p> <p>... können in einer Begegnungssituation grundsätzlich zwischen verschiedenen Codes des Französischen unterscheiden (Umgangssprache und Standardsprache).</p> <p>... können sich mit frankophonen Jugendlichen über sich selbst, ihre Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen und über wesentliche Aspekte ihrer Lebenswelt (Familie, Freunde, Wohnort, Schule, Aktivitäten, Probleme, Nahrung) austauschen.</p>

Methodische Kompetenzen	Hör(seh-)verstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Die SchülerInnen... ... verstehen fremde Texte global, indem sie die Bedeutung unbekannter Wörter durch Weltwissen, über andere bekannte Sprachen oder aus dem Kontext erschließen.</p> <p>... können auch implizit gegebene Informationen erkennen und herleiten.</p> <p>... können aus gut verständlichen Lese- und Hör-(Seh)texten mittels verschiedener Techniken (Multiple-Choice-Fragen, Fragenraster, <i>vrai/faux</i>-Korrekturaufgaben,...) Informationen global oder im Detail herausarbeiten.</p> <p>... können Texte strukturierend bearbeiten, indem sie Schlüsselwörter markieren, die Texte unterteilen und Zwischenüberschriften oder kurze Inhaltsangaben formulieren.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... haben verschiedene Strategien, ihre Verständnisprobleme zu lösen (Fragen stellen, Rückschlüsse aus Kontext).</p> <p>... verfügen über verschiedene Techniken, um ihre Gedanken für die mündliche oder schriftliche Produktion vorzustrukturieren (Mindmaps, Stichpunkten, Tabelle).</p> <p>... können ihre Arbeitsergebnisse in strukturierter Form festhalten und anschaulich darstellen.</p> <p>... können mündliche oder schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion nutzen, indem sie diese ausschmücken, Elemente ersetzen oder abändern.</p> <p>... können Satzverbindungen (<i>charnières</i>) nutzen, um Textteile zu verbinden und Texten eine Struktur zu geben.</p> <p>... kennen Strategien, um eigene Texte sprachlich und inhaltlich zu überarbeiten.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können auf der Basis ihrer Arbeitstechniken Thema, Handlungsverlauf Personen, sprachliche Besonderheiten aus einfachen authentischen Texten (fiktional) herausarbeiten.</p> <p>... können einfache authentische Sachtexte (Werbetexte, Annoncen, Wetterbericht, Fernsehprogramm, Interview, Plakate) erkennen und deren Layout und Struktur beschreiben und deuten.</p> <p>... loten im kreativen Umgang mit Texten die Wirkung ihrer Strukturelemente aus, indem sie die Texte ergänzen, zu Ende schreiben, hinsichtlich der Perspektive oder Textform umgestalten oder szenisch umsetzen.</p> <p>... können unter Anleitung das Internet für aufgabenbezogene Recherchen als Übungsmöglichkeit und für den direkten Kontakt mit frankophonen Kommunikationspartnern nutzen.</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können ihre Hilfsmittel (Grammatisches Beiheft, entwickelte Tafelbilder, <i>Repères</i>, <i>Annexe</i>, Vokabellisten <i>français-deutsch</i>, <i>deutsch-français</i> im Buch, landeskundliches Wörterbuch im Buch) autonom nutzen.</p> <p>... können das Französische phasenweise als Arbeitssprache verwenden.</p> <p>... können alleine und in Kleingruppen selbständig und eigenverantwortlich ihren Wortschatz nach einfacheren inhaltlichen und grammatischen Kriterien strukturieren (Wortfelder, Verbanschlusslisten,...) und aufgabengeleitet einfache grammatische Regeln erschließen und formulieren.</p> <p>... können mit zweisprachigen Wörterbüchern umgehen.</p> <p>... können kleine Projekte alleine oder in Kleingruppen durchführen, eigenständig Material sammeln, strukturieren und analysieren und die Ergebnisse in verschiedenen Formen präsentieren.</p> <p>... können eigene Fehler-schwerpunkte mithilfe eines Verfahrens der Fehleranalyse erkennen und aufarbeiten.</p> <p>... können eigene Lernfortschritte anhand des <i>Petit portfolio de français</i> im <i>Carnet d'activités</i> und der <i>Portfolio</i>-Aufgaben im Buch festhalten und einschätzen.</p>

Schulinternes Curriculum: Französisch in der Jahrgangsstufe 9 (F6)

1. Arbeitsmaterial

À plus ! 4 cycle long (Lehrbuch, Folienordner, CD mit Hörtexten, Grammatisches Beiheft, *Carnet d'activités*, weitere zu dem Lehrwerk passende Materialien des Verlags nach Bedarf), Portfolio aus dem *Carnet d'activités*, unterrichtsübliche Dokumentationsmaterialien (Hefte/Hefter etc.).

2. Unterrichtskontingent

3 Stunden pro Woche; dies entspricht unter Berücksichtigung anderer Schultermine aktuell circa 50 Unterrichtsstunden pro 1. Halbjahr.

3. Inhalte

Die Inhalte werden im schulinternen Curriculum des KHG sehr allgemein formuliert, weil sie lediglich als verbindliche Klammer verstanden werden, an denen die in diesem Curriculum formulierten Kompetenzen erworben werden. Diese Inhalte sind *les autres et moi, les relations franco-allemandes, la ville de Marseille, le monde francophone: Le Maghreb*.

4. Angestrebtes Kompetenzniveau

Am Ende des 2. Halbjahrs der Jahrgangsstufe 9 soll insgesamt das Kompetenzniveau B 1 in den rezeptiven Bereichen sowie in Anteilen auch in den produktiven Bereichen angestrebt werden (vgl. S.61ff KLP). Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, auch komplexere Lese- und Hörtexte im Wesentlichen zu erfassen. Mündlich und schriftlich sollen sie sich auch in komplexeren, zusammenhängenden Sätzen äußern können.

5. Leistungsüberprüfung und -bewertung

In der Jahrgangsstufe 9 werden zwei einstündige Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben. Diese enthalten zu einem geringen Anteil geschlossene und halboffene sowie zu einem überwiegenden Anteil offene Aufgabentypen. Das Hörverstehen wird in einige Prüfungen eingebettet. Die Leistungen der SchülerInnen im Bereich „Sprechen“ werden unterrichtsbegleitend regelmäßig überprüft. Zudem werden punktuell die sprachlichen Mittel (Wortschatz, Strukturen, Aussprache, Schriftbild) überprüft, um SchülerInnen und LehrerInnen auch kurzfristigere Rückmeldung über die Kompetenzentwicklung in diesem gerade in der Sprachaufbauphase wichtigen Kompetenzbereich zu geben und ggf. gezielte Förderangebote machen zu können. Die Beurteilungsbereiche „*Schriftliche Leistungen*“ und „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ werden mit gleichem Stellenwert berücksichtigt. Die vier Kompetenzbereiche des KLP werden dabei angemessen berücksichtigt.

6. Individuelle Förderung

Grundlage der individuellen Förderung ist nach Ansicht der Fachkonferenz Französisch vor allem eine konsequente Methodenschulung mit dem Ziel, die SchülerInnen zu zunehmend autonomen Lernern auszubilden. Methoden der Selbstevaluation sind besonders wichtig, etwa durch ein Training im Gebrauch des *Bilan autocorrectif* im CdA. Bei der Korrektur der Klassenarbeiten wird in der 9. Klasse auf die Selbstevaluation mit Hilfe eines Fehlerprotokolls zurückgegriffen. Generell ist die spiralförmige Wiederholung und gleichzeitige Erweiterung des Lernstoffes ein grundlegendes Konstruktionsprinzip des Unterrichts. Weitere Angebote zur individuellen Kompetenzentwicklung im Sinne einer individuellen Förderung sind Plateauphasen mit offenen Unterrichtsformen wie z. B. Stationenlernen oder die Wiederholungsübungen des Lehrwerkes am Ende jedes Dossiers, bei denen sich jede/r bedarfsorientiert bedienen kann. Des Weiteren werden den SchülerInnen Materialien zur Verfügung gestellt, mit denen sie autonom arbeiten können, wie z. B. Tandembögen, Partnerkarten, etc.

7. Anmerkungen

Die Vorbereitung auf die DELF-Prüfung geschieht weiterhin auch im Unterricht. Zusätzlich können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler an den Vorbereitungskursen für DELF B1 teilnehmen.

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Sprechen in Gesprächen	Freies Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Die SchülerInnen... ... können längeren Hörtexten globale Aussagen entnehmen. (Dos1 S 2)</p> <p>... können längeren, klar formulierten Hörtexten Einzelinformationen entnehmen. (Dos1 Appr., Entracte; Dos 3, P&R)</p> <p>... können Informationen zu Städten und Regionen anhand von Fotos sowie anhand eines Hörtextes erschließen. (Dos3 Appr.)</p> <p>... können einer Erzählung (hier: Märchen) ihre Hauptaussagen entnehmen. (Dos4 S 2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Wünsche formulieren und Ratschläge erteilen. (Dos1 S 1)</p> <p>... können eine Diskussion zu einem Thema, das ihrer Lebenswirklichkeit entspringt, planen und durchführen. (Dos1 S1)</p> <p>... können in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Gefühle ausdrücken. (Dos2 S1)</p> <p>... können Informationen erfragen und geben und von interessen- gebundenen Erfahrungen berichten. (Dos2 S3)</p> <p>... können über sich selbst und ihre Interessen berichten. (Dos4 S1)</p> <p>... können in Rollenspielen Alltagssituationen bewältigen. (Dos2 S2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... beherrschen Redemittel, um sich z.B. über ihren Alltag (Dos1), über ihre Gefühle (Dos2) und über Statistiken (Dos4) äußern zu können.</p> <p>... können Kernaussagen eines (Lektions-) Textes strukturiert wiedergeben sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu formulieren. (Dos2 S3, Dos3 Appr.)</p> <p>... können wesentliche Aussagen bzw. Inhalte eines Sachtextes (Zeitungsartikel, Ländersteckbrief) wiedergeben und in einfacher Form ihre Meinung dazu formulieren. (Dos3 S2)</p> <p>... können wesentliche Inhalte eines Märchens wiedergeben. (Dos4 S2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können unterschiedlichen Textsorten global und selektiv Informationen entnehmen. (Dos1-4)</p> <p>... können Internetseiten global und selektiv auf Fragestellungen lesen (Dos2 Appr.)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können persönliche Ansichten verschriftlichen und Handlungsvorschläge machen. (Dos1 S1+4)</p> <p>... können Texte sinnvoll zusammen- fassen. (Dos2)</p> <p>... können von einer literarischen Figur einen Steckbrief erstellen. (Dos2 S2)</p> <p>... können einen Werbeprospekt für ihre Stadt oder ihre Region entwerfen. (Dos3 Appr.)</p> <p>... können über ein Lied, einen Sänger bzw. eine Gruppe für sie Interessantes bzw. Wissenswertes verschriftlichen. (Dos3, P&R)</p> <p>... können auf der Basis von Länder- steckbriefen ein Land (hier: Maghreb) schriftlich angemessen präsentieren. (Dos4 Appr.)</p> <p>... können einen kurzen Text über sich selbst und über ihre Familie verfassen. (Dos4 S1)</p> <p>... können anhand eines Bildimpulses eine Geschichte erfinden und verschriftlichen. (Dos4 S3)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Kernaussagen eines gehörten Interviews sinngemäß zusammenfassen und auf deutsch erläutern. (Dos1 P&R)</p> <p>... können Kernaussagen einer auf deutsch verfassten Biographie auf französisch wiedergeben. (Dos2 S1)</p> <p>... können Kern- aussagen einer Annonce sinngemäß zusammenfassen und auf deutsch erläutern. (Dos2 P&R)</p> <p>... können Kernaussagen eines Zeitungsartikels bzw. eines Artikels aus einer Jugendzeit- schrift sinngemäß zusammenfassen und auf deutsch erläutern. (Dos3 S2, P&R)</p> <p>... können Kern- aussagen und Details eines gehörten Märchens auf deutsch wiedergeben und ggf. notwendige Erläuterungen hinzufügen. (Dos4 S2)</p>

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Strukturen der Sprache	Schriftbild
	<p>Die SchülerInnen... ... können auch umfangreichere Sprech- und Lesetexte phonetisch und intonatorisch weitestgehend richtig und ihrer Sprechabsicht entsprechend angemessen vortragen. (Dos1-4)</p> <p>... würden einfach strukturierte Gespräche mit Muttersprachlern weitestgehend angemessen umsetzen. (Dos1-4)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... beherrschen aktiv themenspezifisches Vokabular zur Lebenswelt französischer Jugendlicher (Musik, Handy, Computer, Sport etc.), zur deutsch-französischen Geschichte, zur Großstadt Marseille, zum Thema Francophonie (hier: Le Maghreb) und verfügen darüber hinaus über Vokabular, das sie in den Lehrbuchtexten kennen gelernt haben. (Dos1-4)</p> <p>... verfügen über das notwendige Vokabular, um themenspezifisches Vokabular auf französisch erläutern zu können. (Dos1 S1)</p> <p>... können alle Zahlen auf französisch nennen. (Dos1 S2)</p> <p>... verfügen aktiv über Vokabular, mit dem sie Wünsche formulieren (Dos1+2), Gefühle ausdrücken (Dos2), Personen beschreiben (Dos2), über ihre Interessen berichten (Dos4), eine Statistik besprechen (Dos4) können.</p> <p>... verfügen über textsorten- und medienspezifisches Vokabular, um über eine Fernsehsendung bzw. –serie ihres Interessenspektrums (Dos1 S4), über Musik (Dos3, P&R) sprechen zu können, um ein Bild beschreiben zu können (Dos4).</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können das <i>conditionnel présent</i> bilden und damit entsprechend Wünsche, Bitten, Vorschläge, Ratschläge und Vermutungen äußern. (Dos1)</p> <p>... können das <i>conditionnel passé</i> bilden und die irrealen Bedingungssätze (Präsens und Vergangenheit) anwenden. (Dos1)</p> <p>... können die Verneinungen „personne ne ...“, „rien ne ...“, „ne ... aucun/e“ (Dos1), „ne ... que » (Dos2) anwenden.</p> <p>... (er)kennen weitere Auslöser des <i>subjonctif présent</i>. (Dos2)</p> <p>... können <i>lequel</i> als Relativ- und Fragepronomen verwenden. (Dos2)</p> <p>... können die Adverbien auf <i>-ément, -ement</i> und <i>-amment</i> bilden und anwenden. (Dos2)</p> <p>... können das Relativpronomen <i>dont</i> und die unverbundenen Personalpronomen anwenden. (Dos2)</p> <p>... beherrschen die indirekte Rede der Vergangenheit. (Dos3)</p> <p>... können zwischen <i>laisser faire</i> und <i>faire faire</i> unterscheiden. (Dos3)</p> <p>... kennen Merkmale des <i>français familier</i> bzw. des <i>code oral</i> im Gegensatz zum <i>français standard</i> bzw. des <i>code écrit</i>. (Dos3)</p> <p>... beherrschen die Angleichung des Partizip Perfekt nach <i>avoir</i>. (Dos3)</p> <p>... beherrschen den Infinitivsatz mit <i>après avoir</i> und <i>avant de</i>. (Dos4)</p> <p>... verwenden in Satzgefügen eine Reihe von <i>connecteurs</i>. (Dos2 S3)</p> <p>... beherrschen die Verneinung mit <i>ne ... ni ... ni</i> und <i>ni ... ni ... ne</i>. (Dos4)</p> <p>... erkennen das <i>passé simple</i> (rezeptiv). (Dos4)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... sind in der Orthographie eines funktions- und themenbezogenen Wortschatzes weitestgehend sicher und können Regelhaftes auch als Schreibhilfe nutzen. (Dos1-4)</p> <p>... beherrschen Grundregeln der Zeichensetzung. (Dos1-4)</p>

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte und Haltungen	Handeln in Begegnungssituationen
	<p>Die SchülerInnen... ... verfügen über Orientierungswissen zur Lebenswelt frz. Jugendlicher sowie zu ihren Beziehungen zu Erwachsenen. (Dos1)</p> <p>... gewinnen Einblick in die Geschichte Frankreichs sowie in historische und aktuelle, politische und kulturelle Berührungspunkte zwischen Frankreich und Deutschland (u. a. Schüleraustausch). (Dos2)</p> <p>... lernen eine französische Großstadt (Marseille) mit ihren Besonderheiten kennen. (Dos3)</p> <p>... erhalten einen Überblick über frankophone Länder und lernen vertieft die Wirklichkeit eines weiteren frankophonen Landes kennen. (speziell: Le Maghreb) (Dos4)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... sind in der Lage, Perspektivwechsel in beide Richtungen vorzunehmen sowie Stereotypen aufzudecken und zu hinterfragen. (Dos2)</p> <p>... sind in der Lage, fremden Werten, Haltungen und Einstellungen tolerant, empathisch und, wenn nötig, mit kritischer Distanz zu begegnen. (Dos2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können frankophone Sprecher über sich selbst und ihre Lebenswirklichkeit angemessen informieren und solche Informationen auch von frankophonen Sprechern in Erfahrung bringen und verstehen. (Dos1)</p> <p>... können in Begegnungssituationen auf kulturspezifische Konventionen angemessen reagieren. (Dos2)</p>

Methodische Kompetenzen	Hör(seh-)verstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Die SchülerInnen... ... können Hör- und Lesetexten global und selektiv Informationen entnehmen. (Dos1-4)</p> <p>... können Kontextwissen nutzen, um einen Text zu verstehen. (Dos2 S2)</p> <p>... können in einem Text inhaltlich wichtige Passagen identifizieren. (Dos2 S4)</p> <p>... wenden Worterschließungsstrategien auf unbekanntes Vokabular an. (Dos1+4)</p> <p>... können (Text-) Inhalte visuell, z.B. in Schemata darstellen oder in eine andere Form bringen. (Dos2 S4)</p> <p>... können einem Hörtext entnehmen, um welche Textsorte es sich handelt. (Dos3 S2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können eine Diskussion vorbereiten und durchführen. (Dos1+2)</p> <p>... können auch umfangreiche mündliche dialogische Texte erstellen und vor der Klasse präsentieren. (Dos1+2)</p> <p>... können Arbeitsergebnisse unter Nutzung geeigneter Medien präsentieren (Poster /Folie/Power-Point) (Dos2 S4)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... können Thema und Inhalt eines Textes von Texttyp, Überschrift, Aufmachung, Bebilderung ableiten (<i>activités avant la lecture</i>). (Dos1 S3, Dos3 S1, Dos4 S3)</p> <p>... können die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche nutzen. (Dos1-4)</p> <p>... können aus Texten Thema, Handlungsstrang und Figuren herausarbeiten. (Dos2 S2)</p> <p>... können literarische Textausschnitte szenisch umsetzen. (<i>activités après la lecture</i>). (Dos4 S2)</p> <p>... können in Bezug auf einen einfachen fiktionalen Text (hier: Märchen) Angaben zu Personen sowie zum Handlungsverlauf machen. (Dos4 S2)</p>	<p>Die SchülerInnen... ... kennen verschiedene Techniken des Vokabellernens und wenden diese an. (Dos1)</p> <p>... können die Bedeutung von Begriffen durch Umschreibung angeben. (Dos2 S3)</p> <p>... können selbstständig und kooperativ Exposés verfassen und die Ergebnisse auf französisch evaluieren. (Dos2 S4)</p> <p>... können zusammengehörige Begriffe in einem Wortfeld anordnen. (Dos3 S1)</p> <p>... können mit dem ein- und zweisprachigen Wörterbuch arbeiten. (Dos4)</p> <p>... kennen Regeln der französischen Wortbildung (auch im Vergleich zum Deutschen) und können diese aktiv anwenden. (Dos4 S3)</p> <p>... können in Gruppen- und Partnerarbeiten Französisch als Arbeitssprache anwenden.</p> <p>... können ihren eigenen Lernfortschritt evaluieren (z.B. mit Hilfe der Fehlerprotokolle oder des Portfolio).</p> <p>... wenden Methoden und Aufgabentypen, mit deren Hilfe sie in Partnerarbeit kooperativ lernen können, sicher an (z.B. Tandembögen, Frage-Antwort-Karten).</p>